

Dringlichkeitsantrag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der SPD

Keine Zirkusse mit Wildtieren in Bremen

Eine artgerechte Haltung von Wildtieren ist im Zirkus nicht möglich. An die Haltung von Wildtieren werden heute hohe Anforderungen gestellt. Laut Tierschutzgesetz muss die Unterbringung eines Tieres artgemäß, bei exotischen Wildtieren daher unter Umständen sogar klimatisiert sein. Die Ernährung und Gruppenzusammensetzung müssen arttypisch gestaltet und das artgemäße Verhalten muss möglich sein. Diese Vorgaben sind auch in den Gehegen auf Reisen sicherzustellen.

Zirkusse können diesen Anforderungen aufgrund ihrer Standortwechsel und Tiervorführungen heute zu oft nicht mehr gerecht werden, da die Wildtiere einen großen Teil ihres Lebens in engen Transportwagen oder wenig strukturierten Gehegen verbringen müssen, die nur stark eingeschränkte Beschäftigungs-, Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten bieten. Zudem geht die Dressur der Tiere oftmals mit Quälerei einher und kann schmerzhafte Haltungsschäden verursachen.

In verschiedenen Städten wie beispielsweise Köln, München, Stuttgart und Potsdam gilt bereits ein Auftrittsverbot von Wildtieren im Zirkus. Auch die Bundestierärztekammer spricht sich für ein Wildtierverbot im reisenden Zirkus aus. Der Zirkus als Kulturgut kann auch ohne Darbietungen von Wildtieren erhalten bleiben, wie es erfolgreiche Beispiele beweisen.

Der Bundesrat hat im November 2011 erneut ein Verbot von bestimmten Wildtieren in Zirkussen beschlossen. Zu diesem Verbot zählen Affen, Elefanten, Großbären, Giraffen, Nashörnern und Flusspferden.

Solange der Bundestag dem Beschluss des Bundesrates nicht folgt, sollen Zirkusse mit Wildtieren nicht mehr auf Bremens öffentlichen Plätzen auftreten dürfen.

Die Stadtbürgerschaft möge daher beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, bis zur Einführung eines solchen bundesweiten Haltungsverbots die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, Zirkussen in Bremen den Auftritt zu verbieten, die unter anderem folgende Tiere halten: Alligatoren, Antilopen und antilopenartige Tiere, Amphibien, Bären, Delfine, Elefanten, Flamingos, Flusspferde, Geparden, Giraffen, Greifvögel, Jaguare, Krokodile, Löwen, Menschenaffen, Nashörner, Pinguine, Riesen-schlangen, Robben und robbenartige Tiere, Tiger, Tümmeler und Wölfe und Zebras.

Linda Neddermann, Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Insa Peters-Rehwinkel, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD